

Kommentar Wirtschaftspolitik
2014/13 | 4. September 2014

Österreichs künftige Wettbewerbsfähigkeit am Prüfstand

Laut aktuellem „Global Competitiveness Report 2014 - 2015“ des Weltwirtschaftsforums rutscht der Wirtschaftsstandort Österreich aus den TOP 20 der wettbewerbsfähigsten Nationen.

Insgesamt belegt Österreich heuer Rang 21 (von 144 Ländern) und verliert somit fünf Ränge im Vergleich zum Vorjahresbericht. Im EU-28-Vergleich liegt Österreich auf dem 9. Platz (2013 - 2014: 7. Platz im EU-Vergleich) und fällt hinter Belgien und Luxemburg zurück.

Der jährlich im Herbst veröffentlichte „Global Competitiveness Report“ und sein Kernstück, der „Global Competitiveness Index“, ist eine international viel beachtete Standortbestimmung bei der Messung der Wettbewerbsfähigkeit von 144 Volkswirtschaften. Im Ranking werden alle wichtigen Industrie- (OECD- und EU-) sowie Schwellen- und zahlreiche Entwicklungsländer berücksichtigt.

Der „Global Competitiveness Index“ aggregiert 114 Indikatoren (in 12 Säulen der Wettbewerbsfähigkeit) und greift dabei sowohl auf (volkswirtschaftliche) Kennzahlen als auch auf Umfrageergebnisse aus einer „Executive Opinion Survey“ zurück. Letztere geben ein Bild der Stimmungslage im jeweiligen Land wider und ermöglichen somit wahrgenommene Stärken und Schwächen aufzuzeigen. Bezüglich der Kennzahlen werden u.a. die Staatsverschuldung, Budgetdefizit, Steuerraten, (IKT-) Infrastrukturdaten, Innovationskennzahlen oder Arbeitsmarktcharakteristika und Gesundheitsdaten sowie Bildungsergebnisse verwendet und verglichen.

Angeführt wird das Ranking von der Schweiz, Singapur und den USA. EU-weit ist eine recht unterschiedliche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wahrzunehmen, wengleich Österreichs Absinken um fünf Plätze stärker ausfällt als die Veränderung bei anderen ausgewählten EU-Staaten.

Folgende EU-Länder liegen 2014 - 2015 vor Österreich: Finnland (4. Platz; -1), Deutschland (5. Platz; -1), die Niederlande (8. Platz; keine Veränderung), Großbritannien (9. Platz; +1), Schweden (10. Platz; -4), Dänemark (13. Platz; +2) sowie Belgien (18. Platz; -1) und Luxemburg (19. Platz; +3).

Österreich in den 12 Säulen der Wettbewerbsfähigkeit (Vgl. zu 2013-2014)

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| ▪ Institutionen | 22. Platz (-1) |
| ▪ Infrastruktur | 13. Platz (+3) |
| ▪ Makroökonomisches Umfeld | 33. Platz (+4) |
| ▪ Gesundheit und Primärbildung | 19. Platz (+/-0) |
| ▪ Hochschulbildung und Ausbildung | 15. Platz (-2) |
| ▪ Effizienz am Gütermarkt | 22. Platz (+1) |
| ▪ Effizienz am Arbeitsmarkt | 43. Platz (-1) |
| ▪ Finanzmarktentwicklung | 43. Platz (-6) |
| ▪ Technologie-Reifegrad | 18. Platz (+2) |
| ▪ Marktgröße | 37. Platz (+/-0) |
| ▪ Wirtschaftsprozesse | 7. Platz (+1) |
| ▪ Innovation | 18. Platz (-3) |

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
Mag. Stephan Henseler
+43 (0)5 90 900-4269
stephan.henseler@wko.at

Gutes Abschneiden Österreichs in folgenden Bereichen:

- Verfügbarkeit von Aus- und Weiterbildung 5. Platz (-1)
- Qualität der Infrastruktur 7. Platz (+1)
- Arbeitgeber/-nehmer-Verhältnis 12. Platz (-2)
- Unternehmensausgaben in F&E 12. Platz (+2)
- Kreditwürdigkeit 14. Platz (-1)
- Wettbewerb am Gütermarkt 15. Platz (-4)
- Innovationskapazität der Unternehmen 19. Platz (-5)
- MitarbeiterInnen-Ausbildung (u.a. Lehrlinge) 19. Platz (-3)

Schwaches Abschneiden Österreichs in folgenden Bereichen:

- Effektivität von Staatsausgaben 53. Platz (-5)
- Verfügbarkeit Fachkräfte 53. Platz (-6)
- Verfügbarkeit von Krediten 66. Platz (-13)
- Venture Capital Verfügbarkeit 70. Platz (-15)
- Regulierungsausmaß 83. Platz (+5)
- Schritte/Dauer bei GmbH Gründung 93./101. Platz (-5/-4)
- Staatsverschuldung 116. Platz (+6)
- Steuerbelastung 121. Platz (+1)

Aus der Zusammenführung der einzelnen Indikatoren zu Stärken und Schwächen ergibt sich insgesamt - ähnlich wie bei anderen Standortrankings - für den Wirtschaftsstandort Österreich ein im Vergleich über die letzten Jahre hinweg schlechteres Abschneiden als vor der Krise. 2008 - 2009 lag Österreich noch auf Rang 14.

2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
14	17	18	19	16	16	21

Standortfreundliche Wirtschaftspolitik aus WKÖ-Sicht unabdingbar

Eine standortfreundliche Wirtschaftspolitik ist das Gebot der Stunde, dies belegen die vorliegende Ranking-Veränderung und auch die Entwicklung der Position Österreichs in vergleichbaren Standortrankings. Dies ist noch bedeutender in Anbetracht der aktuell flauen Konjunktur in Österreich und Europa. Denn gerade in diesem Umfeld spielt die Wettbewerbsfähigkeit eine noch wichtigere Rolle.

Die Ergebnisse des „Global Competitiveness Report“ zeigen, dass Österreich besonders in den Bereichen Verwaltung, Bürokratie und Pensionen Reformbedarf hat.

Darüber hinaus ist eine ausgabenseitige Konsolidierung und ein konsequenter Schuldenabbau notwendig, jedoch darf die ohnehin hohe Steuer- und Abgabenbelastung nicht noch weiter nach oben geschraubt werden.

So sollen mehr Regulierungseffizienz und unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen angestrebt werden. Daneben sollen gezielt Zukunftsinvestitionen in Forschung & Entwicklung, Innovation, Bildung und Infrastruktur weiterhin getätigt und ausgebaut werden.

Die Stabsabteilung Wirtschaftspolitik ist zuversichtlich, dass nach den Empfehlungen des Fiskalrates und des Rechnungshofes und durch die aktuelle Neugestaltung der politischen Landschaft zukünftig die richtigen Weichenstellungen gesetzt werden.

Österreich in internationalen Standortrankings?

Eine ausführliche Zusammenstellung Österreichs Performance in internationalen Standortrankings finden Sie im **Monitoring Report 2014** der Wirtschaftskammer Österreich. Dieser ist verfügbar unter: <http://wko.at/monitoringreport>.

Wirtschaftskammer Österreich
 Vertretungsbefugtes Organ:
 Präsident Dr. Christoph Leitl
 Tätigkeitsbereich: Information,
 Beratung und Unterstützung der
 Mitglieder als gesetzliche
 Interessenvertretung.
 Blattlinie: Die Kommentare
 Wirtschaftspolitik informieren
 regelmäßig über aktuelle
 wirtschaftspolitische
 Themenstellungen.
 Chefredaktion:
 Dr. Christoph Schneider
 Druck: Eigenvervielfältigung
 Erscheinungsort: Wien
 Offenlegung: wko.at/offenlegung